

Auch zu Augsburg war das Geschlecht der Hirschvogel noch später einheimisch, wie aus einer Inschrift auf den Anno 16.. verstorbenen Michael Hirschvogel im Friedhofe zu St. Stephan daselbst erhellet, welche ihm und seinen Erben seine erste Hausfrau Apollonia Bartin setzen liess. Praschii Epitaphia Augustana. II. 61.

L.

## HERMES SCHALLAUTZER,

K. Ferdinand's I. Rath, Bürgermeister, dann Baudirector zu Wien, † 1563.

(Tab. XIV. Nro. 68.)

*Innerhalb eines Lorbeerkranzes: HERMES SCHALLAVCZER. S: acrae R: oman. R: egiae M: ajestatis CONS: iliarius ET AEDIF: iciorum PRAEF: ectus. Dessen Brustbild mit kurzen Haaren, Ober- und langem Unterbarte und umhängender Kette, von der rechten Seite. Unten des unbekanntenen Künstlers Chiffer D.*

*R. Innerhalb eines Perlenrandes: NATVS. ANNOS. LV. Ueber einem etwas schräg liegenden goldenen Schildchen, in dem ein gekrönter links stehender schwarzer Hahn mit ausgebreiteten Flügeln und Füßen prangt, steht der vorige Hahn, und daneben 15—58.*

Grösse: 1 Zoll und 1 Linie; Gewicht  $\frac{9}{16}$  Loth, schöner Originalguss im k. k. Münz-cabinete. Appel Bd. III. Abth. II. Nro. 3597 sieht den Hahn im Wapen eines kleinen Kupferstückes (wahrscheinlich eines Rechenpfennigs bei den Bauten Wien's) von elf Wiener Linien auf denselben Hermes, das dieser Medaille ganz ähnlich ist, nur dass es auf dem Av. PRAE. statt PRAEF. ectus heisst, irrig für einen Adler an.

Dicite Pannoniae quis firmet clara Viennae  
Moenia, quis tantum construet urbis opus?  
Confestim aetheri: Schallauczer! Saepe senatus  
Nominat Hermetem voce potente suum.  
Lazius.

Johann Schallautzer, der aus Steyermark nach Wien gezogen war, bekam um das Jahr 1400 ein Haus bei der Burg. Sein gleichnamiger Sohn, des Kaisers Friedrich Hofdiener und Secretär \*), heirathete durch kaiserliche Unterstützung Andreas Hildebrand's von Meran, Stadtrichters und reichen Kaufmanns in Wien, Tochter, und kaufte zunächst bei St. Peter's Friedhofe ein Haus. Dessen Sohn Bartholomäus war desselben Kaisers Kämmerling und Hofdiener, wie auch Bürger (und 1495 Eigenthümer eines Hauses, Stadels

\*) Von diesem Secretäre ist ein anderer Hanns Schallautzer wohl zu unterscheiden. Dieser, ein von einer Hausdirne zu Leoben in Steyermark geborner und von demselben Kaiser legitimirter Bastard, war Bürger und Methsieder zu Wien, und neben dem berühmten Wolfgang Holzer und Anderen ein Hauptlenker und Leiter der unruhigen Bevölkerung gegen ihren Landesfürsten im Jahre 1462 f. S. Michael Beheim's Buch von den Wienern. 1462—1465. von Th. Georg von Karajan, Wien 1843. S. 7, 36, 77, 108 und 385.

und Gartens vor dem Stubenthore, und heirathete gleichfalls durch des Kaisers Zuthun: a) eine reiche Witwe Kirchsteinerin, die ihm zwei Töchter Agnes und Ottilie gebar, welche durch ihren Gatten, den Arzt und Professor Simon Latz oder Lazius († 1532) aus Stuttgart, die Mutter des berühmten Wolfgang Lazius wurde; b) Katharina Kopp, eines reichen Kaufmanns Tochter, deren Kinder Hermes, Katharina und Apollonia genannt werden\*).

Hermes Schallautzer, nach der Medaille 1503 geboren, machte wie Georg und Anton Gienger, Georg Eder, Franz Igelshofer, k. Rath und Secretär, Joseph Zopl v. Haus, von welchen Beiden wir später reden werden, nach Eder S. 97 seine Studien in Wien, und erscheint im Jahre 1527 urkundlich als Hausinhaber am Graben (des sogenannten Prionischen Hauses), dann 1537 als innerer Stadtrath und Inhaber der Hälfte des gegenwärtigen Bankohauses in der Singerstrasse, in den Jahren 1538 und 1539 als Bürgermeister\*\*), dann von 1540 bis 1544 als Stadtrichter\*\*\*), darauf des Königs Ferdinand Rath, dessen Vertrauen er bei dem Acte der Untersuchung erwarb, welche ihm über den k. Arsenal-Obersten Alfonso de Contreras wegen ungebührlicher Behandlung des Arsenal-Personales aufgetragen wurde; hernach als Proviandmeister. Bald war er auch Baudirector, dessen Obsorge man nach des Freiherrn Leonhard v. Vels Tode (1545) die Befestigung Wien's zum Theile zu danken hatte. Im Jahre 1551 wurde die Wasserkunstbastei, 1552 die Kärnthnerthor-†), 1555 die Braunbastei und 1561 die Elendbastei vollendet und 1558 das neue Thor eröffnet. Bei diesem Baue fielen auch mit Recht ihm und seinem gelehrten Neffen Wolfgang Lazius ††) die hier aus tiefer Erde ausgegrabenen Waffen, Münzen, Särge und Römersteine zu, woraus dann das von Denis in dessen Buchdruckergeschichte Wien's S. 603 erwähnte seltene Werk entstand: *Exempla Aliquot S. (acrae) vetustatis Rom. in Saxis quibusdam, opera*

\*) Histor. Beschreibung Wien's (eine Uebersetzung von Wolfg. Lazius *Rerum Viennensium Commentar.* von 1546) von M. Heinrich Abermann, Rector der Wiener Stadtschule, 1619. Fol. Buch IV. S. 25 und 37; vgl. v. Khautz Versuch einer Gesch. der österr. Gelehrten. 1755. S. 146.

\*\*) Abermann u. Buch IV. 37.

\*\*\*) Ders. S. 41.

†) Im März 1555 wurden, auf Bitten des Bürgermeisters und Rathes, vom K. Ferdinand zu Besichtigung der angefangenen und nicht vollendeten Bauten, Oeffnung der Stadtmauer und gänzlicher Wegräumung der Vorstadt unter den Irhern (Weissgärbern), die diesseits der Wien sich von dem gegenwärtigen k. k. Hauptmauthmagazine bis gegen die Stadtmauern beim Stubenthor hinzog, als Commissäre ernannt: Johann Baptist Freiherr von Hoyos, k. k. Feldzeugmeister und Hofkriegsrath, Ehrenreich II. Freiherr v. Küntspurg (Königsberg, vgl. S. 238. *μ*), Herr Vice-Statthalter, zwei Herren von Herberstein und Andere mehr, welche neben dem Herrn Bürgermeister und Herren des Rathes, wie auch der röm. königl. Maj. Baumeister und Bauschreiber H. Schallentzer (sic) und andern Werkmeistern, Dienern etc. vor Tag zu Besichtigung aller Basteien um die ganze Stadt geritten und gegangen, wobei auf des Bürgermeisters Befehl Essen und Trinken, Bretzeln, Semmeln, Bier und Wein gereicht und auch Gläser zerbrochen wurden in einem Betrage von 5 fl. 4 kr. Vgl. J. E. Schlager's Wiener-Skizzen aus dem Mittelalter. Wien 1836. Bd. I. 189 f.

††) Der oft genannte Wolfgang Lazius, am 31 Oct. 1514 geboren, K. Ferdinands I. Rath, Leibarzt (der im J. 1541 den von ihm beschriebenen Feldzug als erster Arzt (S. 224 \*) mitmachte), Historiograph, Hofbibliothekspräfect, Vorstand des damals entstehenden k. k. Münzcabinet's und einer der fleissigsten Sammler, starb in dem noch heut' zu Tage nach ihm genannten Dr. Latzenhof am 29. Juli 1565, und ruht links innerhalb des Eingangs der Kirche zu St. Peter.

nobilis viri, D. Hermetis Schallauczeri Caes. Maiestatis Consil. et Architecturae praefecti, hic Viennae erutis, Vnà cum interpretatione Wolfgangi Lazij Med: et Historici. Druckerstock der Hofhalter'schen Officin. Viennae Austriae excudebat Raphael Hofhalter. Anno M. D. LX. 39 Blätter in kl. Folio. Auf der Rückseite sind poetische Applause von Paul Fabritius, Doctor der Medicin und kaiserlichem Mathematicus, welcher Elias Corvinus und Vitus Jacobäus etc. 1558 zu Dichtern (S 196) gekrönt hatte, und von Peter Paganus (Dorfner?) aus Hessen auf Schallautzer's radirtes Conterfei S. 3, das wir unseren Lesern näher beschreiben müssen. Derselbe steht mit langem Barte, goldener Kette, in sammtnem Kleide und mit einem Barette bedeckt, vorwärts gekehrt und ragt mit dem halben Leibe über eine Brustwehre empor, auf der die Worte zu lesen sind: »HERMES SCHALLAVTZER. D. FERD: I. ROM: IMP: CONSILIA: ET EIVSDEM AEDIFICIORVM PRÆF: NATVS ANNOS LVII;» dessen Rücken ist gegen ein Bogenfenster gekehrt, durch das man eine Landschaft erblickt, zur linken Seite und zwar zunächst der Fensterschmiege ist in einer Nische das Schallautzer'sche Wapen, darunter auf einem Zettelchen 1560.

Aus Latzens Zuschrift an seinen mütterlichen Oheim ersieht man, dass Schallautzer sechs römische Inschriftsteine in Wien ausgraben, in seinem sehr angenehmen Garten laut S. 6 aufstellen, und nach dem Willen des Kaisers Ferdinands I. und dessen Sohnes, des böhmischen Königs Maximilian (II.), von Lazius beschreiben liess. Die Fundorte sind: von den Steinen 1 und 2 neben dem Friedhofe bei St. Michael im neuen Gebäude des K. Max., wo die heutige Stallburg ist, im Jahre 1559; von 3, 4 und 6 im Fundamente alter Mauern beim Kloster St. Jacob im J. 1553, und von 5 unter der Brücke bei den Schotten beim Aufwerfen eines Grabens 1557. Darauf thut der Auctor ihr nütliches Verhältniss zur alten Geschichte dar, und erklärt verschiedene Punkte der alten Epigraphik. Nun folgen die sechs alten Grabsteine in Kupfer radirt, und nicht nach Denis' Angabe in Holzschnitten, jeder mit der Chiffre des Künstlers Hanns Sebald Lautensack, und nicht Hirsvogel's, der schon 1553 gestorben war, wie Denis irrig vermuthete; vgl. oben S. 295. — Angehängt sind: »Doctorum aliquot Virorum Elegiae in Arma (Hahn:) D. Hermetis Schallauczeri — scriptae anno M. D. XL. (sic)» von achtzehn mehr oder minder bekannten Poeten Wien's in der breiten Manier jener Zeit, mit besonderen frostigen Anspielungen auf den Hahn im Wapen, auf den Namen Hermes und sogar Schallautzer! Vielleicht richtiger aus dem windisch-slavischen Dialekte in der südlichen Steyermark, aus der diese Familie stammen mag, in welchem »Shalauz» einen Betrüber von »Shaliti, betrüben,» bedeutete?

Am 23. Jänner 1553 erscheint er im Stadtgewährbuche H. fol. 32 als Romisch khunigl. Mayestett Rat vnd Superintendent Ihrer Romisch khuniglichen Majestat gepew, an der Gewähr eines oeden Fleckhs in der Pipingerstrasse (Annagasse) geschrieben; dann als innerer Rat und Oberkämmerer der Stadt. Er starb im Jahre 1563 mit Hinterlassung fünf zum Theile ungevogter Söhne, als: Hermes, Karl, Ferdinand und Max, dann der

Tochter Junkhfrau Elisabeth Schallautzer. Nach Wissgrill IV. 471 war Maria Anna Schallautzerin mit Johann Huetstocker, Doctor der Rechte, n. österr. Regierungs- und 1583 Hofkammerrathe, verehelicht.

Dieser jüngere Hermes, welcher 1594 starb, genoss nach Herrn Schlager's freundlicher Mittheilung als Gelehrter gleichfalls die Achtung seiner Zeitgenossen, so wie sein Vater, der den Glanz seines Geschlechtes gegründet hatte, das durch diese Söhne weit in das XVII. Jahrhundert herein blühte, bis auch den Namen Schallautzer das Los der Vergänglichkeit traf.

**N a c h t r ä g e.**

Zu S. 81 und 82.

Zu Mindelheim ist nachstehende Grabschrift auf Georg II., Freiherrn von Friendsberg, welche ihm seine Nichte und Erbin Maria Frein von Fugger, geb. Gräfin von Schwarzenberg etc., daselbst hatte setzen lassen:

DOMINO . DEO . SABAOTH

ET

MEMORIE

GEORGII . A . FREVNDSPERG

CASP . F . (*ili*) GEORGII . N . (*epotis*)

BARONIS . IN . MINDELHEIM

DOM . IN . PETERSPERG . ET . STERZINGEN

PHILIPPI . II . HISPAN . REGIS

CONSIL . ET . TRIB . MILIT

QVI

BELlicas . MAJORVM . LAVDES

ÆMVLATVS

CVM . ILLI . RERV . GESTARVM . MAGNITVDO \*)

GERMANIAM . ITALIAMQ

QVA . VENERATIONE . QVA . INVIDIA

REPLEVISSENT

IPSE . VIRTVTVM

PANNONICIS . ET . BELGICIS . BELLIS

DEO . PATRIÆ . CÆSARIB . REGIB

APPROBAVIT

ILLVSTRISSIMÆ . ET . FORTISS . STIRPIS

EHEV . POSTREMVM . GERMEN

VIX . (*it*) ANN . LIV .

OB . (*it*) AN . CHR . MDL . XXXVI . KAL . NOVEMBR .

\*) So statt MAGNITVDINE.